

# KONTAKT



**Evangelisch-Lutherische  
Johanneskirche Erlangen  
Gemeindebrief Mai 2010**



Damit ihr Hoffnung habt.



**2. Ökumenischer Kirchentag**

München 12.–16. Mai 2010

Stand: 13.4.2010

02.05.	M. Bartels,	91 Jahre
04.05.	E. Oetken,	94 Jahre
04.05.	G. Petersen,	80 Jahre
05.05.	Margot Weber,	86 Jahre
06.05.	L. Zahn,	70 Jahre
09.05.	G. Meyer,	83 Jahre
10.05.	Dr. G. Müller,	81 Jahre
11.05.	R. Hohnecker,	84 Jahre
11.05.	G. Rassow,	81 Jahre
14.05.	A. Straub,	82 Jahre
14.05.	H. Zoller,	82 Jahre
15.05.	W. Tausch,	75 Jahre
16.05.	A. Brendli,	75 Jahre
16.05.	J. Scheuch,	70 Jahre
17.05.	S. Neumann,	75 Jahre
19.05.	H. Bohnenstengel,	81 Jahre
22.05.	A. Gunselmann,	87 Jahre
23.05.	A. Anholzer,	80 Jahre
25.05.	H. Konrad,	82 Jahre
26.05.	G. Lochmann,	83 Jahre
27.05.	V. Ackermann,	70 Jahre
27.05.	C. Dennerlein,	81 Jahre
27.05.	U. Meier,	70 Jahre
28.05.	H. Ackermann,	85 Jahre
28.05.	M. Jasinski,	81 Jahre
28.05.	M. Wallinger,	81 Jahre
31.05.	E. Grün,	83 Jahre

*Wir gratulieren herzlich  
und wünschen Gottes Segen.*

*Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine  
Werke; das erkennt meine Seele.  
Psalm 139, 14*

Es werden nur die Geburtstage von Gemeindemitgliedern mit 70, 75, 80 oder mehr Jahren angegeben. Wer die Veröffentlichung nicht wünscht, möge dies bitte dem Pfarramt Tel. 4 13 04 zwei Monate vorher mitteilen.

Titelbild: Internet Logos vom Ökumenischen Kirchentag; offizieller Download

*Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.*

*Hebräer 11,1*

Was versteht man eigentlich heute unter Glauben? Viele Menschen setzen jede Art von Religiosität bereits mit dem Glauben gleich. Ein amerikanischer Journalist (Mencken) definierte Glauben als „unlogische Überzeugung vom Eintreten des Unwahrscheinlichen“. Der Hebräerbrief sagt uns mit dem Monatspruch jedoch etwas anders. In freier Deutung etwas folgendes: „Der Glaube ist die Eigentumsurkunde von erhofften Dingen“.

Als der Hebräerbrief geschrieben wurde, war der Begriff „feste Zuversicht“ allgemein gebräuchlich und bedeutete eine Art Garantie. Das entsprechende griechische Wort wurde auch in der Geschäftswelt verwendet und stand für einen garantierten zukünftigen Besitz. Wer schon einmal einen Kaufvertrag abgeschlossen hat, kann darauf vertrauen, dass er die geordnete Ware auch bekommt. Denn man hat ja schließlich einen Beleg, eine Eigentumsurkunde erhalten, nämlich den Zahlungsbeleg. Hätte man diesen Beleg verloren oder gar weggeworfen, so wäre es schwierig den Eigentumsanspruch nachzuweisen. Mit dem Glauben ist es ähnlich. Vertrauen wir auf Gottes Verheißungen, haben wir die Zusage, das Erwartete auch zu erhalten. Hätten wir keinen Glauben, so dürfen wir von Gott auch nichts erwarten (Jakobus 1, 5-8).

Der Begriff: „ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht“ vermittelt den Gedanken, eine vermeintliche Tatsache durch Beweise zu widerlegen. Veranschaulichen lässt sich das an der Sonne. Sie dreht sich scheinbar um die Erde, da sie im Osten auf- und im Westen untergeht. Es ist jedoch astronomisch und mathematisch bewiesen, dass die Erde nicht im Mittelpunkt des Sonnensystems steht, auch wenn das, was man sieht, für das Gegenteil spricht. Wer die Beweise kennt und akzeptiert, „glaubt“ praktisch, dass sich die Erde um die Sonne dreht. Dieser Glaube ist nicht blind. Im Gegenteil, er lässt uns die Dinge so sehen, wie sie wirklich sind.

Das ist also die Sicht des Glaubens, den uns der Hebräerbrief vor Augen führt: Ein starker Glaube, gestützt auf nicht Widerlegbares und die Bereitschaft, falsche Ansichten zu korrigieren. Diese im Neuen Testament besondere Sicht des Glaubens gibt viel Stoff zum Nachdenken: „Gott hat nur an den Menschen Gefallen, die ihm fest vertrauen. Ohne Glauben ist das unmöglich. Denn wer zu Gott kommen will, muss darauf vertrauen, dass es ihn gibt und dass er alle belohnen wird, die ihn suchen (Hebräer 11,6).

*Wolfgang Michel*



KIRCHE MIT KINDERN

**Kindergottesdienst und Schatzinsel:**

Schatzinseln: 02. / 09. / 16. Mai

Kindergottesdienste: 23. Mai (Pf.-Son.) / 6.

Juni

Wir freuen uns auf Euch - Eure Mitarbeiter ☺



**Diospi Suyana, ein Missionsspital**

**für die Quechua-Indianer Perus**

Das 10 Millionen-Dollar-Hospital des Ärzte-Ehepaars John, das nichts hatte, als die Vision von einem Krankenhaus für Arme.

Ein Vortrag darüber ist für den Herbst 2010 geplant.



**Kinderzeltlager - Pfingstferien 2010:**

Do., 03. – Sa., 05. Juni 2010 (**2. Woche der Pfingstferien**)

Ausschreibungen liegen in der Gemeinde aus ! oder unter [www.erlangen-evangelisch.de/Johannes](http://www.erlangen-evangelisch.de/Johannes) zum Download

Alter	Mädchen und Jungen von 8 – 12 Jahren
Ort	97705 Burkardroth (ca. 10 km nö. v. Bad Kissingen)
Anzahl	max. 35 TeilnehmerInnen
Leitung	Kent Krußig und Team (0 91 31 / 49 01 59 o. <a href="mailto:krussig@gmx.de">krussig@gmx.de</a> )
Unter- kunft	Wir übernachten in Gruppenzelten (6-8 Kinder) auf einem Jugendzeltplatz. Küche, Aufenthaltsräume und Sanitärräume sind in einem festen Gebäude.
Programm	Antworten auf die Fragen dieses Liedes: Wie ist das, wenn man glaubt? Wo lebt denn Gott? Was macht er so? Wie ist er überhaupt? Hat Gott alle Menschen lieb? Auch die Lügner und den Dieb? Mag Gott Schlagzeug und Trompete? Will er, dass ich immer bete? Muss ich artig sein und still, wenn ich Gottes Freund sein will? ----- Wie immer gibt es auch Hobbygruppen, fröhliches Singen, fetziges Tanzen, super Fußball, gute Rätsel, spannende Geländespiele und leckeres Stockbrot am Lagerfeuer
Kosten	<b>60 Euro</b> (Anmeldung <i>bis Ende April</i> ) <b>65 Euro</b> (Anmeldung <i>ab Anfang Mai</i> ) <i>zu bezahlen erst nach Erhalt der Anmeldebestätigung !!</i>

Ökumene



Die kleinen Schritte dorthin  
tust du,  
die großen macht ein anderer.

Wie in den Jahren 2008 und 2009 ergeht hiermit an Sie alle wieder eine herzliche Einladung unserer Pfarreien Johannes und St. Heinrich zum

## Ökumenischen Bittgang

durch Alterlangen **am Samstag 08. Mai 2010.**

Diese Bittprozession unter dem Thema *"Die Menschen ins Gebet nehmen"* sehen wir als weitere Möglichkeit der gegenseitigen Begegnung zwischen den Gemeindemitgliedern beider Pfarreien. Außerdem ist der Bittgang eine öffentliche Darstellung unseres gemeinsamen Vertrauens in die Kraft des Gebets, in das wir die Orte und Menschen unseres Gemeindegebiets

einbeziehen, indem wir sie aufsuchen.

Der Termin 8. Mai wurde bewusst gewählt, da vom 12.05. - 16.05.2010 in München der 2. Ökumenische Kirchentag stattfindet, dessen Leitwort lautet: *"Damit Ihr Hoffnung habt"*. Informationen zu den Veranstaltungen sowie die Teilnahmemodalitäten finden Sie im Internet unter [www.oekt.de](http://www.oekt.de). (Siehe auch S. 11)

Aufgrund des Kirchentags entfällt in diesem Jahr unsere, immer an Christi Himmelfahrt stattfindende, ökumenische Pfarrwanderung. Deshalb verbinden wir den Bittgang mit einem **Ökumenefest**, bei dem alle willkommen sind.

**16.30 Uhr** Beginn in der Johanneskirche  
anschließend Weg über das Bodelschwingh-Haus, die Realschule,  
über die Seelöcher bis zum Platz vor der Feuerwehr.

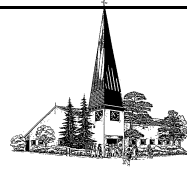
**18.30 Uhr** Gottesdienst (Vorabendmesse) in St. Heinrich  
Anschließend gemütliches Beisammensein in St. Heinrich mit  
Imbiss und - als Besonderheit:

**20.15 Uhr** **Konzert des Gospel-Express → St. Heinrich**

Leitung; Gunther Reichenbach

Wir freuen uns sehr, diesen uns wohlbekannten Chor mit seinem  
Chorleiter wieder einmal unter uns zu haben und hoffen auf ein  
volles Haus.

*Giinter + Hedwig Grosser*  
(AK Ökumene St. Heinrich)

**Johanneskirche Erlangen**

Mo. bis Sa.	19.30	Abendgebet in der Kapelle	
Jeden Mittwoch	07.30	„Gebet für die Gemeinde“ in der Kapelle	
So. 02.05.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl unter Beteiligung des Kirchenchores	Morath
<i>Kantate</i>		<i>Predigt: Kolosser 3,12-17</i>	
	11.30	<i>Orgelmatinée mit Werken von J.S. Bach mit C.R. Morath (siehe S.8)</i>	
	09.30	"Schatzinsel JOKI" im Gemeindehaus	Krußig und Team
Sa. 08.05.	16.30	Ökumenische Bittprozession durch Alterlangen, anschl. Ökumenefest	Osberger, Morath, Team (siehe Seite 5)
So. 09.05.	10.00	Gottesdienst	Morath
<i>Rogate</i>		<i>Predigt: 1.Timotheus 2,1-6a</i>	
	09.30	"Schatzinsel JOKI" im Gemeindehaus	Krußig und Team
Do. 13.05.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Morath
<i>Himmelfahrt</i>		<i>Predigt: Apostelgeschichte 1,3-11</i>	
So. 16.05.	10.00	Gottesdienst	Eunicke
<i>Exaudi</i>		<i>Predigt: Epheser 3,14-21</i>	
		<i>anschließend Kirchenkaffee und die Bücherei ist geöffnet</i>	
	09.30	"Schatzinsel JOKI" im Gemeindehaus	Krußig und Team
So. 23.05.	09.30	Beichte	Eunicke
<i>Pfingstfest</i>			
	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Eunicke
		<i>Predigt: Apostelgeschichte 2,1-18</i>	
Mo. 24.05.	10.00	Gottesdienst	Schiller
<i>Pfingstmontag</i>		<i>Predigt: 1.Korinther 12,4-11</i>	
So. 30.05.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Morath
<i>Trinitatis</i>		<i>Predigt: Römer 11,32-36</i>	
		<i>anschl. Kirchenkaffee bis zur Orgelmatinée</i>	
	11.30	<i>Orgelmatinée mit Werken von J.S. Bach mit C.R. Morath (siehe S.8)</i>	
So. 06.06.	10.00	Gottesdienst	G.R. Schmidt
<i>1.So.n.Trinitatis</i>			

 = 10.00 gleichzeitig Kindergottesdienst, beginnend in der Kirche

 = 09.30 Spielzeit, 10.00 besonderer Familiengottesdienst im Gemeindehaus

**Bodelschwingh-Haus**

Fr.	14.05.	10.00	Gottesdienst	Eunicke
Fr.	28.05.	10.00	Gottesdienst	Morath

**Seniorenzentrum Erlenfeld**

Fr..	07.05.	16.00	Gottesdienst	Morath
Fr..	21.05.	16.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Eunicke



Die Veranstaltungen finden, sofern nicht anders vermerkt,  
im Gemeindehaus, Schallershofer Str. 13, statt.

### Gemeindekreise und -veranstaltungen in zeitlicher Folge

Mo.	03.05.	20.00	Männerkreis	
Sa.	08.05.	16.00	Ökum. Bittgang durch Alterlangen (Siehe Seite 5) mit anschließendem Ökumenefest in St. Heinrich	
		20.15	St. Heinrich: Konzert des Gospel-Express ( <i>siehe Seite 5</i> )	
Mo.	10.05.	14.30	Seniorenclub	„Heiter und besinnlich durch das Jahr“ mit Pfrin. Siemoneit
Mi.	12.05.	13.30	Frauenkreis,	Busfahrt nach Langenzenn und Hagenbüchach
Fr.	14.05.	15.00	Frauentreff Mai-Radtour	nach Adlitz (Treffpunkt Johanneskirche)
Mo.	17.05.	20.00	Kirchenvorstand	Sitzung
Do.	27.05.	09.00	KONTAKT	zusammenlegen
Mo.	31.05.	14.30	Seniorenclub	Letzte Reisebesprechungen für Busfahrt 13.-18.6. nach Thüringen

### 12. -16- Mai: 2. Ökumenischer Kirchentag

#### in München

(siehe auch Titelbild und S. 5)

Thema: „Damit ihr Hoffnung habt“

Unsere beiden Kirchengemeinden St. Heinrich und Johannes haben keine eigene Fahrt zum Ökumenischen Kirchentag organisiert. Es besteht aber die Möglichkeit, mit BildungEvangelisch in Erlangen (Hindenburgstr. 46 A, Tel. 20013) oder der Katholischen Erwachsenenbildung (Mozartstr. 29, Tel. 26176) zu fahren. Auch Tagesfahrten können gebucht werden. Informationen (Flyer) sind im Pfarramt erhältlich. Bei Interesse bitten wir, sich bei BildungEvangelisch oder der KEB anzumelden.

### Regelmäßige Veranstaltungen (außer in den Ferien)

Di.	09.15	Gebetskreis „Mütter in Kontakt“	14-tägig, Infos bei Diana Krußig
	17.15	Jugendbibelkreis	Jugend ab 16 Jahre
	20.00	Bibelwerkstatt	14-tägig in den ungeraden Wochen
Mi.	11.00-13.00	Buchausleihe in	
	15.00-18.00	der Gemeindebücherei	
	20.00	Kirchenchor	
Do.	19.00	Gitarrenkurs für jedes Alter, Infos bei Torsten Uhlemann Tel. 9209184	
Fr.	09.30	Krabbelgruppe	Infos bei Diana Krußig
	19.30	„Mann und Musik“	3. Fr. im Monat, Infos Eckart Krebber Tel.481365
	15.00	JoKi-Kids	Jungen und Mädchen 8 – 13 Jahre
So.	17.00	Jugendtreff	am letzten So. i. Monat

**Die Treffen der „Hauskreise“ entnehmen Sie bitte dem Aushang im Vorraum der Kirche oder dem gelben Faltblatt der Gemeinde.**

## BachAgenda 2010 - Matinéen in der Johanneskirche

Im Rahmen der BachAgenda 2010 mit der Aufführung der Orgelwerke von Johann Sebastian Bach in Erlangen wird die Johannesgemeinde mit einer Reihe von Orgelmatinéen, die jeweils im Anschluss an den Gottesdienst stattfinden, dabei sein.

**Sonntag Kantate, 2. Mai 2010 - 11.30 Uhr, Johanneskirche.**

### Orgelmatinée 2

J.S.Bach: Toccata und Fuge d-moll BWV 565, Orgelchoräle, R. Schumann: Fuge Nr. 2 über den Namen B-A-C-H, J.S.Bach: Chaconne d-moll für Violine solo, für Orgel bearbeitet von A. Landmann (1927)

An der Orgel: Christoph Reinhold Morath - Eintritt frei.

**Sonntag Trinitatis, 30. Mai 2010 - 11.30 Uhr, Johanneskirche**

### Orgelmatinée 3

J.S.Bach: Praeludium und Fuge Es-Dur, Fantasia „Komm, Heiliger Geist“, Orgelchoräle u.a.

An der Orgel: Christoph Reinhold Morath - Eintritt frei.



## Senta Quattro!

**Am Sonntag, 16. Mai um 17.00 Uhr  
in der Johanneskirche**

ist erstmalig in Erlangen das Blockflötenquartett „Senta Quattro!“ zu Gast.

Hören Sie vier...diese Aufforderung lässt der Fantasie viel Raum. In jedem Falle hören sie vier hochkarätige Musikerinnen, die alle jahrzehntelange Erfahrungen mit dem Instrument

Blockflöte auf der künstlerischen und der pädagogischen Ebene haben. Ebenso hören sie bei jedem Werk vier interessante Blockflöten, von historischen Nachbauten bis modernen Neuentwicklungen. Und meist vier verschiedene Größen...und viermal große Spiellust!

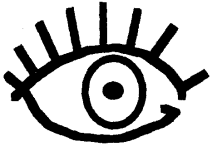
Es ertönt Literatur aus vier Epochen, Werke von Gabrieli bis Rose. Ein kurzweiliges Programm von etwa einer Stunde.

*Herzliche Einladung!*

**Eintritt frei**, um Spenden zur Deckung der Kosten wird gebeten.

Die Musikerinnen: (*auf dem Bild von links*) Annette Irtel von Brenndorf (Würzburg), Brigitte Braun-Bader (Pforzheim), Bärbel Hanslik (Erlangen) und Ulrike Wolf (Schweinfurt).





**Blickpunkt**  
Evangelische  
öffentliche  
Bücherei 

## „Zu Gast in der Bücherei“

Im März hatten 50 Zuhörerinnen und Zuhörer einen vergnüglichen Freitagabend mit Herrn Dr. Johannes Wilkes, alias Tim Dotterweich. Der Erlanger Arzt und Autor, von dem sich alle Bücher in unserem Bestand befinden, las aus bereits erschienenen und aus brandneuen Texten. Da wird an den Mut eines jungen Pfarrers aus Eltersdorf in der Nazizeit erinnert und an einen Buchhändler aus Nürnberg, dessen Name lange in einem Erlanger Verlag und einer Buchhandlung weiterlebte; heitere Geschichten aus seinem neuen Band

"Gebrauchsanweisung für Erlangen" brachten das Auditorium zum Lachen. Auch Alterlangen wird auf liebevolle Art beschrieben.

Wenn Sie den Termin versäumt haben, aber neugierig geworden sind, leihen Sie die Bücher bei uns aus (auch das soeben erschienene steht bereit) oder nehmen sich vor, den nächsten Gast in unserer Bibliothek nicht zu versäumen.

*Ihr Büchereiteam*

## Kunst auf der Couch - Erkundungen im Stadtteil

Zum „Tag der Offenen Haustür“ am **Sonntag 9. Mai 2010**, 11-18 Uhr lädt Bildung Evangelisch (Tel. 20013) ein. Zum zweiten Mal öffnen sich die Türen für unsere Kunstausstellung im privaten Rahmen. Künstler aus der Region zeigen ihre Arbeiten in den eigenen vier Wänden oder sind in anderen Wohnungen und Häusern zu Gast. Lassen Sie sich einladen, Erlangen und seine Kunst auf eine neue Art zu erleben. Nähere Informationen finden Sie im Internet unter [www.kunst-auf-der-couch.de](http://www.kunst-auf-der-couch.de)

In Alterlangen gibt es folgende Stationen:

- Klaus Josef Wirth, Skulpturen, Petra Mahr, Schmuck, Teresa Londono-Brunner, Acrylbilder, **bei Aschmann/Ziegelhöfer, Georg-Krauß-Str. 10**
- Stephanie Bauer, Maria Miller-Gadumer, Karin Fey, Tonskulpturen **bei Bauer, Lerchenbühl 30**
- Jürgen Köstler, Installationen, Bilder **bei Köstler, Schallershofer Str. 44**
- Marion Albrecht, Acrylbilder, Aquarelle u.a. **bei Albrecht, Amsfeld 20**
- Tatjana Kühne, Ölbilder, Portraits **bei Kühne, Schobertweg 3**
- Christine Weiß, Hannes Hacker, Bettina Friedmann-Rittmeier, Wilfried Knäpple, Aquarelle **bei Weiß, Killinger Str. 46**
- Monika Grabisch, Tonskulpturen **bei Grabisch, Schobertweg 26** (rollstuhlgerecht)

*Hinweis: Versicherungsrechtlich betreten Sie die Räume auf eigene Gefahr!*



Was das alte Sterbelied ausdrückt: „Es kann vor Nacht leicht anders werden / als es am frühen Morgen war“, haben wir alle schmerzlich erlebt: Viele hatten Luise Theinl noch gesehen, sie war mitten unter uns, beim Einkaufen, beim Ökumeneabend, im Gottesdienst, beim Zusammenlegen des KONTAKT - und es war ein Morgen wie immer am 29. März, als die Familie sie tot fand - aber so, wie sie gelebt hat: das Buch lag noch da, die Brille, die Gesichtszüge waren entspannt, der Kopf leicht zur Seite geneigt.

Viele haben gesagt: „Ein schöner Tod“, aber alle meinten: „Sie wird uns fehlen.“

Gemeinde und Kirche waren ihr ans Herz gewachsen, sie gehörte einfach dazu, sie war die „Chefin“ der Kaffeemaschine in der Küche des Seniorenclubs, sie war immer bereit, mitzuhelfen: „Na freilich“, sagte sie nur.

Wir haben ihr viel zu danken: Zusammen mit ihren Eltern engagierte sie sich ab 1956 bei Mesnerdiensten, noch jetzt half sie Herrn Müller, wo sie konnte. Als die neue Johanneskirche gebaut wurde, ging sie nicht nur einmal von Tür zu Tür, um zu sammeln. Aus dem KONTAKT-Team ist sie eigentlich nicht wegzudenken, wenn sie in der Kirche hinten an ihrem Platz saß, dann schien alles im Gleichgewicht. Ihr typischer Blick, ihre klaren Augen, die aus ihrem immer freundlichen Gesicht heraus leuchteten, hatten immer etwas Aufbauendes, Aufmunterndes.

„Sie schien ein glücklicher Mensch zu sein“, sagte jemand nach ihrem Tod. Glücklicher, weil durch sie die grundlegende Menschenfreundlichkeit Gottes auf alle strahlte, die ihr begegneten.

In ihrem Konfirmationsspruch lässt sich ihr Leben lesen: „Ich bin darin guter Zuversicht, dass er, der in euch das gute Werk begonnen hat, es auch vollenden wird bis zum Tag Christi Jesu“ (Philipper 1,6). Und jemand hat sie eine „lebendige Mischung aus Maria und Martha“ (Lukas 10, 38-42) genannt, also einen Menschen, der das Evangelium Jesu hören möchte und gleichzeitig weiß, wo er für andere da sein kann.

In der Hoffnung auf das Leben, das nicht vergeht, hat eine große Trauergemeinde am Gründonnerstag von ihr Abschied genommen.

*Pfarrer Christoph Reinhold Morath*

**Bestattet wurde:**

*N. Süß, 27 Jahre  
L. Theinl, 82 Jahre  
F. Schwidder, 94 Jahre  
C. Koffka, 82 Jahre  
H. Blümel, 74 Jahre*

*Wir wollen nicht trauern, dass wir sie verloren haben, sondern dankbar sein dafür, dass wir sie gehabt haben, ja auch jetzt noch besitzen. Denn wer heimkehrt zum Herrn, bleibt in der Gemeinschaft der Gottesfamilie und ist nur vorausgegangen.*

*Eusebius Hieronymus („Kirchenvater“ 347-420)*

**Evangelisch - Lutherisches Pfarramt Johanneskirche, Schallershofer Straße 24, 91056 Erlangen**E-Mail: [Pfarramt.Johannes@erlangen-evangelisch.de](mailto:Pfarramt.Johannes@erlangen-evangelisch.de) - Internet: [www.erlangen-evangelisch.de/Johannes](http://www.erlangen-evangelisch.de/Johannes)

Pfarrer Christoph Reinhold Morath E-Mail: <a href="mailto:reinhold_morath@t-online.de">reinhold_morath@t-online.de</a>	Tel.: 20 35 87 und 71 20 857	<u>Sprechzeiten</u> Mi. 09.30 bis 11.00 Uhr und nach Vereinbarung
Pfarrer Johannes Eunicke E-Mail: <a href="mailto:PfarrerEunicke@aol.com">PfarrerEunicke@aol.com</a>	Tel.: 92 32 017	nach Vereinbarung
Jugendreferenten Diana und Kent Krußig	Tel.: 48 37 31 (priv.) Tel.: 49 01 59 (dienstl.)	nach Vereinbarung
Sekretärin Renate Emrich	Tel.: 4 13 04 Fax: 4 13 50	Mo.- Fr. 09.00 - 12.00 Uhr und nach Vereinbarung
Mesner Georg Müller	Tel.: 0160 95 92 17 82	

**Konto Johannesgemeinde**Nr. 4001634, BLZ 76350000  
Sparkasse Erlangen**Konto Gemeindeverein**Nr. 4004961, BLZ 76350000  
Sparkasse Erlangen**Johanneskindergarten, Schallershofer Straße 26, 91056 Erlangen**E-Mail: [Johannes-Kindergarten@city-Erlangen.de](mailto:Johannes-Kindergarten@city-Erlangen.de)Internet: [www.erlangen-evangelisch.de/Johannes/Kindergarten](http://www.erlangen-evangelisch.de/Johannes/Kindergarten)

Leiterin Anja Grasser

Tel.: 4 11 44

Di. 14.00 - 16.00 Uhr

**Gemeindebrief „KONTAKT“**

„KONTAKT“ wird herausgegeben im Auftrag der Evang.-Luth. Johanneskirche Erlangen von D. Dürr (verantwortlich, Tel.: 4 14 49), C.R. Morath, R. Emrich, G. Friedel, Dr. E. Gröschel, E. Seuchter.

**Layout / Druck**

Dieter Dürr / Johanneskirche

**Redaktionsschluss ist der 10. des Vormonats**

# Hoffnung

*Es reden und träumen die Menschen viel  
von bessern künftigen Tagen,  
nach einem glücklichen goldenen Ziel  
sieht man sie rennen und jagen;  
die Welt wird alt und wird wieder jung,  
doch der Mensch hofft immer Verbesserung.*

*Die Hoffnung führt ihn ins Leben ein,  
sie umflattert den fröhlichen Knaben,  
den Jüngling locket ihr Zauberschein,  
sie wird mit dem Greis nicht begraben;  
denn beschließt er im Grabe den müden Lauf,  
noch am Grabe pflanzt er - die Hoffnung auf.*

*Friedrich Schiller*

*„Gelobt sei Gott,  
der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach  
seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat  
zu einer lebendigen Hoffnung  
durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.  
... offenbart am Ende der Zeiten um euretwillen...,  
damit ihr Glauben und Hoffnung habt zu Gott.“*

*1. Petrus 1, 3.20.21*